

Willkommen in Wien!

Mit „Wien erleben“ haltet ihr die erste Auflage unseres Wien-Reiseführers speziell für Jugendliche, Jugendgruppen und junge Reisende in den Händen. Er soll euch dabei helfen, die Stadt selbstständig, entspannt und neugierig zu entdecken.

Der Guide ist bewusst im handlichen DIN-A5-Format gestaltet – perfekt für unterwegs. Die Touren und Karten findet ihr im Querformat, weil sich Wege, Stadtviertel und Routen so einfach besser lesen lassen. Das hat einen praktischen Vorteil:

Aufgeklappt habt ihr bei der Vorbereitung alle wichtigen Infos auf einen Blick, unterwegs könnt ihr die Seiten komplett umschlagen und habt ein kompaktes DIN-A5-Format in der Hand. Die Tourkarten sind so präzise, dass ihr weder Stadtplan noch Handy für die Navigation braucht.

Wien ist eine Stadt, die nie langweilig wird. Geschichte trifft hier auf Gegenwart, klassische Sehenswürdigkeiten auf neue Ideen. Wir haben für euch eine abwechslungsreiche Auswahl zusammengestellt – von bekannten Highlights bis zu neuen Orten wie dem „Museum of Change“, das erst im Herbst 2025 eröffnet wurde. Und trotzdem gilt: Selbst nach Monaten gäbe es noch Neues zu entdecken.

In den gelben Kästen findet ihr alle Infos zu den Touren: Start- und Endpunkt, Dauer der Tour, An- und Abreise sowie Zusatzinfos.

Alle Angaben zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen entsprechen dem Stand Januar 2026. Da sich gerade in einer Stadt wie Wien schnell etwas ändern kann, findet ihr bei den jeweiligen Sehenswürdigkeiten nicht nur die aktuellen Infos sondern auch den Link zur Homepage, wo ihr euch über mögliche Änderungen informieren und auch – wenn nötig – direkt die Tickets buchen könnt.

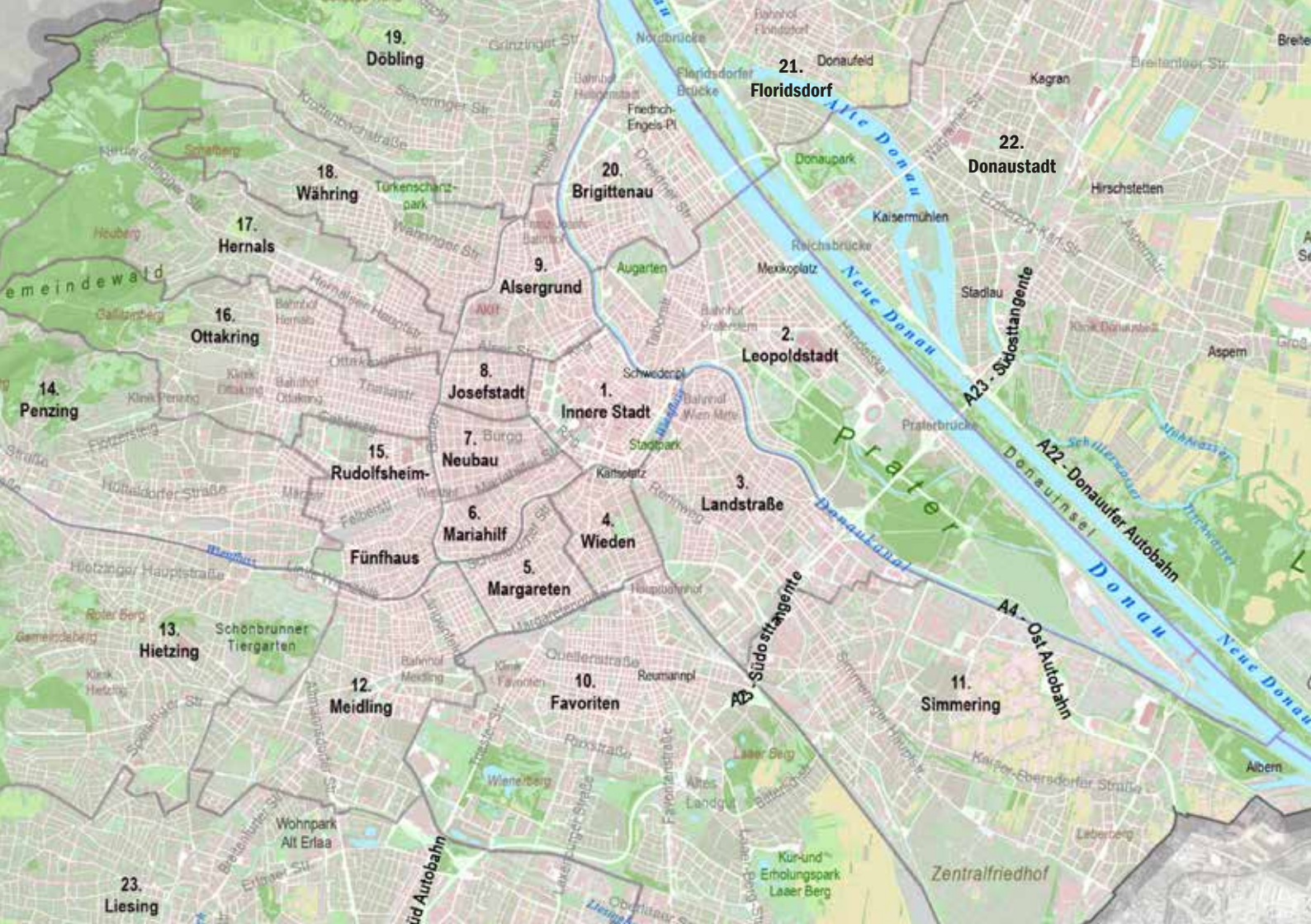
Gut zu wissen: Die meisten staatlichen und städtischen Museen sind für Jugendliche unter 19 Jahren kostenlos.

Wir wünschen euch eine großartige Zeit in Wien – entdeckt die Stadt auf eure eigene Art!

# Inhalt

<b>Zur Orientierung</b>		<b>Wien exklusiv</b>	<b>69</b>
Kurzer Überblick		<b>Wien &amp; Kunst –</b>	
über die Geschichte von Wien	7	das ist mehr als bunte Bilder	70
Stadtbezirke – eine Orientierung	7	Das Wiener Secessionsgebäude –	
		Wo eine goldene Kugel zur	
		Rebellion wird	72
<b>Erlebnistouren</b>		Gustav Klimt –	
<b>Geschichte &amp; Geschichten</b>	<b>8</b>	Künstler der Secession, Rebell und	
Einblicke in die Wiener Altstadt –		Kind seiner Zeit	75
Erlebnistour durch den 1. Bezirk	9	Auf Entdeckungstour	
Ringstraßentour – von der		in Hundertwassers bunter Welt	77
Stadtmauer zum Prachtboulevard	17	MuseumsQuartier – vom Pferdestall	
Royales Wien –		zum kreativen Hotspot	81
wo Geschichte lebendig wird	27		
Hofburg	29	<b>Musik</b>	
Schloss Schönbrunn –		Von Mozart bis Techno-Klub	85
Auf den Spuren der Kaiser	35	Die Klassiker: Haus der Musik –	
Schloss Belvedere –		Klang zum Anfassen	86
Pracht, Macht und Kunst	41	Wolfgang Amadeus Mozart –	
Jüdisches Leben in Wien –		Auf den Spuren des Genies	87
eine lange Geschichte	45	Ludwig van Beethoven –	
		Mister Symphonie mit Marotten	91
<b>Junges Wien</b>	<b>53</b>	Achtung! Jetzt wird es „schräg“:	
Der Prater – euer Spielplatz	55	Arnold Schönberg Center	93
Shoppingtour: Von Knopfkönigen,		Walzer und Tanzbälle in Wien –	
alternativen Stores, Flohmärkten		vom Skandal zum Welterbe	94
und Shopping-Paradiesen	61	Die Familie Strauss & der Wiener	
Spaziergang durch die Josefstadt –		Walzer – Orte zum Entdecken	95
normales Wien & viel Kulinarik	65		

<b>Literatur</b>		<b>Hier könnt ihr was erleben!</b>	<b>125</b>
Auf den Spuren Stefan Zweigs – Literarisches Wien entdecken	97	Moderne Sounds, Klubkultur und Festivals	126
Kaffeehäuser – Wiens zweite Wohnzimmer	99	Ostermärkte in Wien – Frühlingsgefühle zwischen Tradition, Genuss und Kinderlachen	129
Kaffeehäuser, in denen der alte Zauber bis heute spürbar ist	101	Weihnachtsmärkte – Winterzauber in der Stadt	130
<b>Wiener Besonderheiten</b>		Wiener Einkaufszentren – Shopping, Erlebnisse und kleine Abenteuer	132
Gut und günstig wohnen – das Wunder von Wien	103	<b>Wien kulinarisch</b>	<b>133</b>
Exkursion nach Margareten – Auf den Spuren des Roten Wien	105	Kleiner Guide für Wiener und österreichische Spezialitäten	134
Der Tod muss ein Wiener sein – morbide Geschichten aus Wien	109	Wiener Märkte	136
Zentralfriedhof – eine Stadt für die Toten	113	<b>Praktische Tipps</b>	<b>137</b>
<b>Sport</b>		Wiener Linien – unterwegs mit dem ÖPNV	138
<b>und Orte zum Entspannen</b>	<b>116</b>	Jugendschutz in Wien	140
Donaukanal, Donauinsel und Alte Donau – vom Sicherheitsrisiko zur Wiener Lebensader	117		
Tipps für schlechtes Wetter: Hallenbäder & ungewöhnliche Museen	120	<b>Restaurants</b>	
Plätze zum Chillen – Wiens grüne Bühnen für Pause, Picknick und Perspektivwechsel	121	2. Leopoldstadt	56, 57, 58
Augarten – grüne Idylle mit schweren Erinnerungen	123	4. Wieden/Freihausviertel	61
Schöne Aussichten – Wien von oben erleben	124	5. Margareten	108
		7. Neubau/MuseumsQuartier	83
		8. Josefstadt	65, 67, 68



19. Döbling

21. Floridsdorf

22. Donaustadt

20. Brigittenau

18. Währing

17. Hernals

16. Ottakring

14. Penzing

9. Alsergrund

2. Leopoldstadt

1. Innere Stadt

8. Josefstadt

15. Rudolfsheim-Fünfhaus

7. Neubau

3. Landstraße

4. Wieden

6. Mariahilf

5. Margareten

13. Hietzing

12. Meidling

10. Favoriten

11. Simmering

23. Liesing

Zentralfriedhof

Alle Donau

Neue Donau

Donaukanal

A23 - Südosttangente

A22 - Donauufer Autobahn

A4 - Ost Autobahn

Südtangente

## Kurzer Überblick über die Geschichte von Wien

Wien erzählt seine Geschichte auf Pflastersteinen, in Innenhöfen und zwischen Kaffeehäusern. Wer durch die Stadt geht, bewegt sich durch über zwei Jahrtausende Vergangenheit.

Alles begann mit den römischen Soldaten, die vor rund 2.000 Jahren das Lager **Vindobona** errichteten. Von hier aus sicherten sie die Grenze des Römischen Reiches.

Im Mittelalter tauchte die Stadt wieder auf – zunächst als Handelsplatz, dann als Machtzentrum. Unter den **Babenbergern** und später den **Habsburgern** wuchs Wien zur Residenzstadt heran. Mit ihnen begann eine Geschichte, die Europa mitprägte.

Die Stadt wurde belagert, bedroht und verteidigt – besonders dramatisch während der **Türkenbelagerungen** 1529 und 1683. Der Sieg von 1683 veränderte Wiens Schicksal: Es folgte eine barocke Blütezeit. Prunkvolle Paläste, Kirchen und Gärten entstanden – viele davon prägen bis heute das Stadtbild.

Im 19. Jahrhundert wurde Wien zur Metropole. Als Hauptstadt des **Kaisertums Österreich** und später Österreich-Ungarns lebten hier über zwei Millionen Menschen. Die alte Stadtmauer wich der **Ringstraße**, einem monumentalen Boulevard voller Theater, Museen und Parlamentsbauten – eine imperiale Selbstinszenierung.

Der Erste Weltkrieg beendete diese Epoche abrupt. 1918 wurde Wien Hauptstadt einer kleinen Republik. In der Zwischenkriegszeit entstand das soziale Experiment des „**Roten Wien**“, sichtbar bis heute in den Gemeindebauten.

Dunkle Jahre folgten mit dem Nationalsozialismus und dem Zweiten Weltkrieg. Nach Zerstörung und Besatzung kam 1955 die Freiheit zurück.

Heute ist Wien eine Stadt zwischen Vergangenheit und Gegenwart: traditionsbewusst, aber lebendig; geschichtsträchtig, aber jung im Geist. Wer hier reist, entdeckt nicht nur Sehenswürdigkeiten – sondern Geschichten, die weitergehen.

## Stadtbezirke – eine Orientierung

Die Stadt besteht heute aus **23 Bezirken**. Mit dieser Karte geben wir euch einen Überblick, denn: Die **Bezirksnummern** erleichtern die Orientierung. Die Zahl, die vor dem Straßennamen auf dem Straßenschild steht, zeigt, in welchem Bezirk ihr euch befindet. Die Postleitzahlen beinhalten ebenfalls die Bezirksnummern.

Das Zentrum ist der 1. Bezirk „Innere Stadt“, die historische Altstadt. Von dort aus bilden die Bezirke 2 Leopoldstadt bis 9 Alsergrund im Uhrzeigersinn den ersten Ring.

Weiter außen folgt der zweite Ring: Die Bezirke 11 Simmering bis 22 Donaustadt. Ergänzt wird dieser Ring vom 23. Bezirk Liesing im Süden der Stadt.

Die **Postleitzahlen** bestehen aus vier Ziffern: „1“, der Bezirksnummer und „0“. So wird aus dem 5. Bezirk Margareten 1050, aus dem 21. Bezirk Floridsdorf 1210.

Übrigens: In den Bezirken gibt es verschiedene Stadtviertel, in Wien „**Grätzl**“ genannt. Einige lernt ihr bei den Erlebnis-touren kennen.



# Erlebnistouren Geschichte & Geschichten

## Einblicke in die Wiener Altstadt – Erlebnistour durch den 1. Bezirk

*Willkommen in Wien! Kommt mit auf einen Spaziergang durch den 1. Bezirk, die historische Altstadt – voller Geschichten, Legenden und Überraschungen.*

**Start:** Schwedenplatz [U1/U4/ Tram 1 + 2]

**Dauer:** 1,5-2 Stunden

**Ende:** Ring/Volkstheater [U2/U3  
Tram 1 + 2 + 46 + 49 + 71 + D]

### Schwedenplatz

Bis 1919 hieß der Schwedenplatz noch Kaiser-Ferdinands-Platz, doch nach dem 1. Weltkrieg beschlossen die Wiener, den Schweden zu danken: Ihre Hilfsorganisation „Rädda Barnen“ – „Kinder retten“ – und das Schwedische Rote Kreuz halfen vielen Kindern in der hungernden Stadt mit Lebensmitteln, Kleidung und Medikamenten. Aus Dankbarkeit benannte man den Platz um. Heute ist er ein quirliger Knotenpunkt, zugleich aber auch Teil der Ringstraße, die die Altstadt umschließt.

### Hafnersteig

Von hier biegen wir in den Hafnersteig. Enger Gassen, alte Häuser, manche 400–

500 Jahre alt – fast glaubt ihr, ins Mittelalter zurückversetzt zu sein. Die Hafner, also Töpfer, betrieben hier ihre Werkstätten. In der Griechengasse wartet schon die erste Überraschung: das **Fenster-Café**. Ein winziger Laden, der wirklich nur aus einem Fenster besteht. Dort bekommt ihr selbst gerösteten Kaffee, fair und ökologisch produziert. Die Spezialität des Hauses ist der „Fensterccino“ in der schokolierten Eiswaffel – ungewöhnlich, aber typisch Wien, ein bisschen verrückt und sehr charmant.

### 1. Griechenviertel

Nun stehen wir vor dem **Griechenbeisl**, einem Haus mit Geschichte. Seit 1447 gibt es hier ein Gasthaus – heute ein Wiener Restaurant. 1852 wagte sich der Wirt Leopold Schmied an etwas ganz Neues: Er importierte das frisch erfundene Pilsner Urquell aus Böhmen und schenkte es hier erstmals in Wien aus. Bis heute ist das

Griechenbeisl Stammhaus des Pilsner Urquell in Wien.

Am Eingang prangt eine Holztafel vom „**Lieben Augustin**“. Der Legende nach soll der Bänkelsänger Marx (Kurzform für Markus) Augustin 1679 während der Pest betrunken in einer Gasse neben Pesttoten gelegen haben. Die Wächter hielten ihn für tot und warfen ihn in ein Massengrab. Am nächsten Morgen erwachte er inmitten der Leichen und schrie so lange herum, bis er aus der Grube gezogen wurde. Danach soll er sein Erlebnis in Form des Lieds „O du lieber Augustin, alles ist hin...“ umgesetzt und von den Darbietungen sehr gut gelebt haben. Eine morbide, aber sehr wienerische Geschichte.

Direkt daneben erhebt sich die prächtige griechisch-orthodoxe **Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit**, bis heute Sitz des Metropoliten von Österreich und Mitteleuropa.

Und warum ist hier so viel Griechisch?



Das Viertel hat seinen Namen nicht zufällig: Ende des 16. Jahrhunderts begannen sich in dieser Gegend zahlreiche griechische Händler, Kaufleute und Handwerker niederzulassen. Nach und nach wurden griechisch-orthodoxe Kirchen und auch eine griechische Schule gebaut.

Nach einigen kleinen Gassen und einem „Durchhaus“ – eines jener typischen Wiener Durchgänge unter den Häusern – gelangen wir in den Heiligenkreuzerhof. Dieser Hof gehört seit Jahrhunderten dem Zisterzienserklster Heiligenkreuz im Wienerwald. Das schmiedeeiserne Tor in der Mitte des Hofes führt zur Universitätsgalerie der Angewandten Kunst, einer Plattform für kunst- und kulturwissenschaftliche sowie künstlerische Praxis.

## 2. Basilikenhaus

Das Fresko am Basilikenhaus erzählt eine Geschichte, ähnlich der von „Harry Potter und die Kammer des Schreckens“: 1212 soll in diesem Brunnen ein Basilisk gelebt haben, ein schlangenähnliches Ungeheuer, dessen Blick tötet. Ein mutiger Bäckerge-

selle stieg mit einem Spiegel hinab – das Monster sah sich selbst und erstarrte zu Stein.

## 3. Jesuitenkirche & Alte Universität

Wir stehen nun vor der Jesuitenkirche, deren schlichtes Äußeres täuscht – innen erwartet euch einer der schönsten barocken Räume Wiens, golden und lichtdurchflutet. Sie wurde 1631 gebaut und gilt als einer der schönsten hochbarocken Räume Wiens. Der Eintritt ist frei.

Gleich daneben befindet sich die Alte Universität, heute Sitz der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Ihre Fassade wird von den beiden Wandzierbrunnen eingerahmt.

## 4. Mozarthaus

In diesem Haus in der Domgasse 5 wohnte Wolfgang Amadeus Mozart mit seiner Familie von 1784 bis 1787. Es war die größte und teuerste Wohnung, die er je bewohnte – und die einzige in Wien, die bis heute erhalten ist. Hier komponierte er unter anderem die Oper Figaros Hochzeit. In der

Wohnung ist heute das Mozart-Museum und ein Konzertsaal.

## 5. Stephansdom

Wir laufen ein paar Schritte die Domgasse zurück, gehen durch ein weiteres Durchhaus, und stehen plötzlich vor dem Herzstück Wiens: dem Stephansdom.

Der Südturm – „Steffl“ genannt – ragt stolze 136 Meter hoch – bei seiner Fertigstellung 1433 war er der höchste Kirchturm Europas – heute steht er auf Rang 8. Auf Rang 1 steht Ulm (161 m) gefolgt vom Kölner Dom (157 m). Der Nordturm gegenüber blieb unvollendet, sein Baumaterial wurde 1523 für die Stadtbefestigung verwendet. Er beherbergt heute die berühmte Pummerin, die größte Glocke Österreichs. Sie wurde aus türkischen Kanonen der zweiten Türkenbelagerung gegossen. Die mehr als 21 Tonnen wiegende Glocke hing ursprünglich im Südturm, hoch über dem Türkenbefreiungsdenkmal, das 1894 im Dom aufgestellt wurde. Nach einem Luftangriff brannte der Steffl und die Pummerin stürzte auf das Denkmal und zer-



Ankeruhr

störte es fast vollständig – eine Ironie des Schicksals.

Hier noch eine fast vergessene Geschichte: Bis 1683 wehten auf dem Steffl Sonne und Halbmond, die Zeichen von Papst- und Kaisertum. Da der Stern und Halbmond jedoch auch die Symbole des Osmanischen Reichs waren, befahl Kaiser Leopold I., als die Türken ein zweites Mal vor Wien standen, noch bevor er selbst aus der Stadt floh, diese Wahrzeichen zu entfernen. Der Dachdeckermeister Nikolaus Ressaytko wagte es, gemeinsam mit seinen Söhnen, in schwindelerregender Höhe den Halbmond herunterzuholen. Das Volk jubelte ihnen zu – später ersetzte man das Symbol durch den Doppeladler mit dem spanischen Doppelkreuz.

Wenn ihr Lust habt, könnt ihr die Türme besichtigen – den Nordturm bequem mit dem Aufzug, den Südturm mit 343 Stufen sportlich zu Fuß.

Die beiden kleinen Türme neben dem Hauptportal tragen den Spitznamen „Heidentürme“, da sie mit ihren zierlichen

Turmspitzen einem Minarett ähnlichsehen. Den Dom könnt ihr kostenlos besichtigen, es gibt jedoch Bereiche, die nur mit einer geführten Tour oder einem Audioguide gegen Gebühr zu sehen sind.

Unter dem Dom liegen die geheimnisvollen Katakomben, ein riesiger Friedhof mit Tausenden Gebeinen, die in Kammern bis zur Decke aufgestapelt sind. Auch die Bischöfe und die Habsburger Könige mit ihren Familienmitgliedern wurden hier begraben. Die Katakomben und die Herzogsgruft können mit einer Führung besichtigt werden.

Öffnungszeiten: Mo bis Sa 6.00 - 22.00 Uhr  
Sonn- und Feiertage 7.00 - 22.00 Uhr  
Infos & Tickets: <https://www.stephanskirche.at>

## 6. Haas-Haus & Stock im Eisen

Gleich gegenüber seht ihr das moderne Haas-Haus, in dessen Glasfassade sich der Dom spiegelt. Ein schöner Kontrast von Alt und Neu – und unten im Café gibt's Kaiserschmarrn „to go“.

An der Ecke zur Kärntner Straße stoßt ihr auf ein Kuriosum: den Stock im Eisen,

einen uralten Baumstamm voller eingeschlagener Nägel. Man vermutet, dass die Menschen vor dem 18. Jahrhundert Nägel aus Dankbarkeit für die Heilung von Krankheiten in solche Bäume oder in Kreuze geschlagen haben. Seit dem 18. Jahrhundert verewigten sich hier durchreisende Schmiede – ähnlich den Schlössern, die heute an Brücken gekettet werden. Im 2. Weltkrieg wollten die Nazis den Stock ins „Altreich“ bringen, doch ein mutiger Portier, Leopold Koci, widersetzte sich. Er versteckte den Stamm – und rettete so ein Stück Wiener Seele.

## 7. Ankeruhr & römische Vergangenheit

Hier am Hohen Markt treffen wir auf eine weitere Sehenswürdigkeit: Die Ankeruhr ist eine kleine Bühne für das Who is Who der Geschichte. Stündlich zieht eine andere Figur aus Wiens Geschichte vorbei, von Karl dem Großen über Walter von der Vogelweide bis hin zu Kaiserin Maria Theresia. Um 12:00 Uhr mittags wandern alle 12 Figuren begleitet von der



Ende

9

8

Herrengasse

Hofburg

Burggarten

Volksgarten

Heldenplatz

Michaelerplatz

Schauflerg.

In der Burg

Heldenpl.

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Burggraben

Burggraben

Bundeskanzleramt

Deserteursdenkmal

Erzherzog-Karl-Denkmal

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Burggraben

Burggraben

Minoritenpl.

Bundeskanzleramt

Deserteursdenkmal

Erzherzog-Karl-Denkmal

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Burggraben

Burggraben

Herrengasse

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Burggraben

Burggraben

Kohlmarkt

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Burggarten

Herrengasse

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Kohlmarkt

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Burggarten

Herrengasse

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Braunerstr.

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Burggarten

Herrengasse

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Braunerstr.

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Burggarten

Herrengasse

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Braunerstr.

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Burggarten

Herrengasse

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Braunerstr.

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Burggarten

Herrengasse

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Braunerstr.

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Burggarten

Herrengasse

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Minoritenpl.

Bundeskanzleramt

Deserteursdenkmal

Erzherzog-Karl-Denkmal

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Burggraben

Burggraben

Herrengasse

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Burggraben

Burggraben

Kohlmarkt

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Burggarten

Herrengasse

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Kohlmarkt

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Burggarten

Herrengasse

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Braunerstr.

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Burggarten

Herrengasse

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Braunerstr.

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Burggarten

Herrengasse

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Braunerstr.

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Burggarten

Herrengasse

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

Braunerstr.

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Burggarten

Herrengasse

Michaelerplatz

In der Burg

Hofburg

Heldenplatz

Heldendenkmal

Weiheraum

Burggraben

für sie passenden Musik über die „Uhrenbühne“.

Genau hier lag übrigens die römische Militärsiedlung **Vindobona**, der Ursprung der Stadt. Von ihr ist heute nichts mehr zu sehen, aber im **Römischen Museum** könnt ihr mehr über diese Zeit erfahren.

Der Brunnen mitten auf dem Platz ist übrigens der Vermählungsbrunnen, er zeigt die Vermählung der Eltern Jesu.

## 8. Pestsäule & Am Graben

Die Pestsäule erinnert an die Epidemien des 17. Jahrhunderts – die Pest war eine der größten Bedrohungen im Mittelalter. 1541 starb daran ein Drittel der Bewohner Wiens, bei der letzten Epidemie 1679 gab es rund 12.000 Todesopfer. Die Säule zeigt den betenden Kaiser als Vertreter des Volks, darüber eine Schar von Engeln, die seine Gebete an Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist übermitteln. Während Corona wurde die Pestsäule ein Ort des Gebets. Die Figuren auf den beiden Schmuckbrunnen, der **Leopolds-** und der **Josephsbrunnen**, die in einiger Entfernung zur Pestsäule

stehen, sind übrigens keine Denkmäler für die gleichnamigen Kaiser, sondern stellen die beiden Heiligen dar.

In der barocken **Peterskirche**, an der wir vorbeikommen, finden regelmäßig Orgelkonzerte statt.

Auf dem **Kohlmarkt** findet ihr viele edle Geschäfte wie das Delikatessengeschäft der Kaffeerösterei Julius Meinl und das Café Demel.

## 9. Michaelerplatz / Hofburg

Vor uns liegt die Hofburg, die Welt der Habsburger, in die ihr bei unserer Hofburgtour eintauchen könnt. Wir laufen die Straße „In der Burg“ entlang, durch zwei Durchgänge und zwei Innenhöfe und kommen auf den Heldenplatz mit den Reiterstandbildern von Erzherzog Karl und Prinz Eugen. Vor uns liegt das Äußere Burgtor, das letzte erhaltene Stadttor Wiens.

Hier endet unser Rundgang. Ihr könnt nun im **Volksgarten** oder im **Burggarten** picknicken oder chillen, euch in einem der naheliegenden Kaffeehäuser wie dem

Café Landtmann S. 101 oder einem der Restaurants im Museumsquartier S. 81 stärken – oder weiterziehen und die Hofburg selbst erkunden.

